

Kooperationsvereinbarungen für die Wahlperiode 2020 - 2025

im



Vereinbarung über die Zusammenarbeit in der Bezirksvertretung 9 für die Wahlperiode 2020 bis 2025 zwischen den Fraktionen von CDU und BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN

CDU und BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN vereinbaren mit ihrer stabilen Mehrheit in der BV 9, den Stadtbezirk nachhaltig zukunftsorientiert weiter zu entwickeln. Beide Partner werden engagiert daran arbeiten, den Leitsatz „Mehr Leben, mehr Stadt für alle“ verantwortungsvoll umzusetzen. Wir wollen eine lebenswerte, bunte, ökonomisch leistungsfähige und soziale Stadt, in der die Interessen der Bürgerinnen und Bürger eine angemessene Berücksichtigung finden. Bürgerinnen und Bürger sollen in wesentliche politische Entscheidungen einbezogen werden. Die Bezirksvertretung agiert im Sinne des politischen Grundsatzes „Global denken - lokal handeln“, um mit den ihr zur Verfügung stehenden Möglichkeiten auf eine umweltfreundliche, nachhaltige und klimagerechte Stadtteilentwicklung hinzuwirken. Das Ziel der Klimaneutralität im Jahr 2035 hat für unsere Arbeit im Stadtbezirk 9 eine entscheidende Bedeutung. Verkehrspolitisch liegt ein besonderer Schwerpunkt in der Schaffung eines fahrradfreundlichen Stadtbezirks.

Wahlen in der Bezirksvertretung 9

Zur Bezirksbürgermeister*innenwahl wird eine gemeinsame Liste von CDU und BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN eingereicht. Auf dieser Liste schlagen die Fraktionen vor:

1. Dr. Karl-Heinz Graf (CDU)
2. Christine Majewski (BÜNDNIS 90 / DIE GRÜNEN)

Zusammenarbeit in der Bezirksvertretung 9

Die Fraktionen vereinbaren im Rahmen einer auf die Zukunft ausgerichteten, vertrauensvollen Zusammenarbeit, dass Abstimmungen einvernehmlich getroffen werden sollen. Meinungsverschiedenheiten bzw. abweichende politische Auffassungen werden im Vorfeld zwischen den Fraktionen abgestimmt mit dem Ziel, Einvernehmen herzustellen, so dass wechselnde Mehrheiten bei Abstimmungen in der BV 9 die Ausnahme darstellen. Konkrete Ziele in den Feldern Wohnen, Mobilität und Verkehr, Sozialraum, Ökologie, Ökonomie, Bürgernähe und Transparenz, die in der BV 9 bzw. durch Einflussnahme u.a. auf Verwaltung, Stadtrat, Landes- und Bundsgremien verfolgt werden, werden gemeinsam wie folgt definiert:

Leben und Wohnen im Stadtbezirk

1. Menschenfreundliches und sozialverträgliches Wohnen - ein ausgewogenes Angebot ist in allen Preissegmenten bereitzustellen
2. Um- und Neubau von behinderten- und altengerechten Wohnungen, Förderung von Familieneigenheimen
3. Wohnen in Gemeinschaft, Unterstützung von Mehrgenerationenwohn- und Quartiersprojekten
4. Begrenzung der Wohnungsanzahl bei Wohnungsbauprojekten wie z.B. Outokumpu in Benrath auf ein verträgliches Maß in Bezug auf Infrastruktur, Verkehrsführung und Sozialstruktur
5. Schaffung und Erhalt einer ausreichenden Anzahl von Kinder- und Jugendfreizeiteinrichtungen
6. Bereitstellung bzw. Sanierung attraktiver öffentlicher Spielflächen
7. Förderung und Umsetzung von Verschattungsprojekten im Rahmen von Klimaanpassungskonzepten (z.B. für Kinderspielplätze)
8. Anpassung von Sportstätten und Sporthallen an den sich verändernden Bedarf verschiedener Nutzungs- und Altersgruppen und bedarfsgerechte Zurverfügungstellung von Sporthallen im Stadtbezirk 9
9. nahtloser Übergang zwischen der Eröffnung des Neubaus der Eissporthalle an der Kappeler Straße und der Schließung der alten Eissporthalle in der Paulsmühle
10. Stärkung des Vereinssports und Behindertensports
11. Förderung von niederschweligen Sportangeboten wie z.B. Trimm-Dich-Pfaden
12. Bau der Dreifach-Sporthalle Itterstraße (ggfs. in Zusammenhang mit einem Neubau oder einer Gesamtanierung der Schulen an der Itterstraße)
13. grundsätzliche Einrichtung von Unterflurcontainern in Neubaugebieten und Austausch / Ersatz der bestehenden oberirdischen Papier-, Altglas- und Müllcontainer wo dies möglich ist; Versetzung von oberirdischen Containern, die in unmittelbarer räumlicher Nähe zu Radwegen stehen

Stärkung der Beteiligung und Transparenz

1. Erstellung einer Beschlusskontrolle zur Umsetzung von Beschlüssen der Bezirksvertretung durch die Bezirksverwaltungsstelle als regelmäßige offizielle Verwaltungsvorlage
2. Einbeziehung und Beteiligung der Einwohnerinnen und Einwohner bei wichtigen Entscheidungen im Stadtbezirk (z.B. durch „aufsuchende“ Bürgersprechstunden, Architektenwettbewerbe, Investorenverfahren, Werkstattverfahren, Stadtteil- und Stadtbezirkskonferenzen, Offenlegung von für die Öffentlichkeit relevanten Plänen im Benrather Rathaus vor Abstimmung in der BV 9 soweit gesetzlich zulässig)
3. Einmal im Jahr findet eine leicht zugängliche, bürgernahe Veranstaltung wie ein „Tag der offenen Tür“, eine Stadtbezirkskonferenz und/oder ein Frühjahrsempfang statt, bei dem auch die Arbeit der Fraktionen vorgestellt wird, die Bürgerinnen und Bürger die Möglichkeit haben den politischen Prozess zu begleiten und die Kommunikation zwischen den Verbänden und Vereinen einerseits sowie den politischen Gremien andererseits zu stärken.

Grünflächen, Stadtgrün

1. Aktive Begleitung der im Grünordnungsplan 2025 genannten Ziele
2. Erhalt, Ausbau, Pflege und Zugänglichkeit öffentlicher Grünflächen und Parks, u. a. Zugänglichkeit des Grünzugs „Ohmweg“ über Auerweg sowie barrierearme Anbindung an den Deichweg Brückerbach
3. Herstellung grüner Wegeverbindungen, z. B. Benrather/Garather Forst unmittelbar östlich der A59 als Lückenschluss innerhalb der Wanderwege „D“ und „Neandersteig“
4. Aktive Begleitung des Stadtbaumkonzeptes; Erhalt der Baumstandorte Heubesstraße
5. Erstellung eines Straßenbegrünungskonzeptes, u.a. mit dem Ziel, 1.000 neue Bäume für den Stadtbezirk 9 zu pflanzen
6. Die Grünpflege soll unter Berücksichtigung stadtbildpflegerischer und ökologischer Aspekte weiter verbessert werden; auch das Straßenbegleitgrün und eigenständige Gleisanlagen sind in die Entwicklung einzubinden
7. Es wird ein Konzept erarbeitet, um nach Baumfällungen nicht mehr bepflanzbare Baumgruben im Straßenraum für Urban Gardening oder ähnliches nutzen zu können, z.B. durch Aufstellen von städtischen Hochbeeten („Essbare Stadt“) oder Unterstützung von Privatinitiativen, die aktiv beworben werden.
8. Es sollen Wasserspender aufgestellt werden, v.a. in den aufgeheizten Straßen und auf Plätzen.

Nachhaltige Mobilitätsentwicklung, „Verkehrswende“

1. ganzheitliches Verkehrskonzept für den Düsseldorfer Süden unter Einbeziehung eines konkreten Verkehrskonzepts für die Paulsmühle
2. Kein Autobahnschluss A 59 / Hildener Straße
3. Gleichgewicht zwischen Fuß-, Rad-, motorisiertem Individualverkehr und ÖPNV bei gewünschter Erhöhung des Fahrradverkehrs („Modal Split“) durch Neuaufteilung des Straßenraums. Zur Herstellung des Gleichgewichtes können auch Gehwege mit ausreichend Raum für Fußgänger und Fußgängerinnen nach Einzelfallprüfung und –abstimmung durch bauliche Maßnahmen reduziert werden. Maßstab ist die Checkliste „Bauen für Alle“.
4. Abschaffen nach Einzelfallprüfung und –abstimmung und keine weitere Einrichtung von Gehwegparkplätzen, wenn diese nicht wie zuvor beschrieben ausreichend abgegrenzt werden.
5. Verhinderung unerlaubten Parkens durch bauliche Maßnahmen
6. Ausbau und Neubau von Radverkehrsanlagen in Tempo 50- Zonen, auch Umsetzung „Straßenräumliches Handlungskonzept“ des VEP’s und des Radhauptnetzes; Hinwirken auf die Einrichtung von Fahrradzonen und Fahrradstraßen im Rahmen des Radverkehrsnetzes, das um sinnvolle Strecken zu ergänzen ist
7. Lückenschluss Rheinradweg im Bereich “Reisholzer Hafen”
8. Umsetzung der baulichen Maßnahmen des Radschnellweges im Stadtbezirk 9
9. Instandsetzung / Erweiterung der Beleuchtung des Radweges entlang der Münchener Straße, da eine kurzfristige Realisierung des Radschnellweges noch nicht absehbar ist
10. Umsetzung von geeigneten Verkehrsberuhigungsmaßnahmen zugunsten der Sicherheit von Kindern und anderen schutzbedürftigen Verkehrsteilnehmerinnen und Verkehrsteilnehmern auf als Mischflächen ausgebauten Straßen wie z. B. Mergelgasse inkl. benachbarter Straßen, Hitdorfweg, Fraunhoferweg etc., auch Geißlerweg, Kirchhoffweg etc.
11. Schaffung von neuen Fahrradabstellrichtungen (u.a. z.B. Fahrradhäuschen); Einrichtung von Quartiersgaragen mit Fahrradabstellplätzen; Einrichten von Abstellplätzen für Lastenräder; sichere Abschließmöglichkeiten an Straßenbahnhaltestellen und Geschäften; Einrichten von Carsharing-Angeboten
12. Bewirtschaftung von öffentlichem Parkraum zur Verbesserung der Auslastung von ortsansässigen Parkhäusern und privaten Stellplätzen durch Einrichtung von Anwohnerparken, Parkscheibenregelungen, Parkautomaten mit „Brötchentaste“
13. realitätsnahe Anpassung der Stellplatzsatzung
14. Zügige Öffnung weiterer Einbahnstraßen für gegenläufigen Radverkehr durch Schaffung von Ausweichflächen bei straßenbaulicher Gegebenheit
15. Instandsetzung Rad- und Fußweg im Grünzug Hassels
16. Die Bezirksvertretung unterstützt alle Lärmschutzmaßnahmen entlang der A 59, der A 46 und der Münchener Straße sowie der zukünftigen RRX-Streckenführung
17. Minderung des Schwerlastverkehrs durch die Ortsteile
18. Umbau der Kreuzung Kappeler Straße/Nürnberger Straße
19. Tempo 30 auf dem Straßenzug Südallee/ Kammerrathsfeldstraße/ Tübinger Straße und anderen Straßen ohne Fahrradinfrastruktur

20. Neugestaltung Benrather Rheinufer inkl. Verbesserung der Fahrradinfrastruktur
21. Ausbau Benrather Schloßallee (Haltestellen, Radverkehrsanlage auf der Südseite etc.) sowie Tempo 40 im Bereich der Schlosskurve, hier auch Radfahrstreifen gem. Beschluss der BV 9 aus 2008; kurzfristig Haltverbot auf Südseite im Abschnitt „Schöne Aussicht/Kappeler Straße“
22. Vorrangschaltung für Straßen- und U-Bahnen ab Betriebshof Benrath
23. Verbesserung einer hindernisfreien Führung des Busverkehrs, z. B. der Linien 835 durch Himmelgeist oder 789 durch Benrath
24. Umsetzung von Maßnahmen, die dem Ziel einer sicheren und barrierefreien Mobilität von Kindern, Senioren und Seniorinnen im öffentlichen Straßenraum dienlich sind, insbesondere bei Neubauten und Sanierungsbedarf (auch Umsetzung „Straßenräumliches Handlungskonzept“ des VEP's).
25. Umsetzung von Maßnahmen der Machbarkeitsstudie zum Bahnhof Benrath zur Entwicklung des Busbahnhofs, der P-&R-Fläche, der Fahrradstation, der Fahrradbrücke Hildener Straße und der barrierefreien Anbindung der Bahnsteige
26. Optimierung der Verkehrswege für den Fuß- und Radverkehr. So sollen unter anderem die Ampelschaltungen verbessert werden, der grüne Abbiegepfeil umgesetzt und die Radwegebenutzungspflicht aufgehoben werden
27. bessere ÖPNV-Anbindung der neuen Eissporthalle und des Sportparks Niederheid
28. Shuttle-Busse für Wohnviertel zur schnellen Anbindung an das Straßenbahnnetz und die Metrobusse
29. Verlängerung der Stadtbahn nach Wersten West
30. Straßensanierung: höherer Mittelansatz

Zukunftsorientierte Stadtentwicklung

1. Aktive Begleitung der Handlungsräume "Zukunft Quartier" für Wersten-Süd/Holthausen und Hassels-Nord/Reisholz-Süd, Aufnahme des nördlichen Teils von Hassels in das Förderprogramm „Soziale Stadt“
2. Moderater Ausbau und Entwicklung des Reisholzer Hafens und des ehemals industriegeprägten Umfelds für den lokalen Bedarf unter Berücksichtigung von Anwohnerinteressen sowie sozialer, verkehrstechnischer, ökologischer und ökonomischer Gesichtspunkte; in diesen Prozess sollen Stadtentwicklungsprojekte, wie sie im Konzeptpapier "Raumwerk D" unter anderem für den Reisholzer Hafen und den Bereich "Schöne Aussicht" entworfen wurden, eingebunden werden ; die Bezirksvertretung wird diese Entwicklung konstruktiv und intensiv begleiten.
3. Sicherung und Entwicklung von Gewerbeflächen
4. Entwicklung des Vallourec-Geländes
5. Weitere Begleitung der nachhaltigen Aufwertung des Benrather Zentrums (inkl. Marktplatz, u.a. auch wirksame Maßnahmen gegen Falschparker*innen)


Soziales Gemeinwesen

1. Aufnahme von Gesprächen mit der Liga mit dem Ziel der Unterstützung der sozialen Träger bei der Ausweitung der "aufsuchenden" Arbeit von Streetworkern sowie der Ausweitung der Ü3-Betreuung neben der U3-Betreuung
2. Festlegung der Verteilung von Verfügungsmitteln unter Berücksichtigung u.a. des Vereinslebens in den Stadtteilen, des Schulbedarfs und des Brauchtums sowie Verwendung der Bauunterhaltungsmittel unter Berücksichtigung der Vorschläge der BV 9
3. Förderung auch weiterführender Schulen aus BV-Mitteln
4. Erhalt des Gutshofs Niederheid und Erarbeitung eines Nutzungskonzeptes, das die weitere bisherige Nutzung gewährleistet
5. Erhalt des Bunkers Paulsmühle als Stadtteilzentrum, Begegnungs- und Versammlungsstätte
6. Förderung der Aufenthaltsqualität im öffentlichen Raum
7. Erhalt und Ausbau einer ausreichenden Anzahl öffentlicher Toiletten
8. Ausweisung von Graffitiflächen
9. Förderung von sozialen, privaten Initiativen wie Tauschbörsen, z.B. Verschenkgale in Cafés anregen, Fairteiler / Lebensmittelspender fördern, Repaircafés unterstützen
10. Förderung von Kulturprojekten und Kultureinrichtungen
11. Förderung der sozialen Integration in den Stadtteilen
12. Sanierung / Entwicklung / Erweiterung von Hundeauslaufflächen

Düsseldorf, 18.11.2020




Dirk Angerhausen
CDU-Fraktion
in der BV 9



Ernst Welski
Fraktion BÜNDNIS 90 / DIE GRÜNEN
in der BV 9



Dr. Karl-Heinz Graf
CDU-Kandidat für das Amt
des Bezirksbürgermeisters



Christine Majewski
BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN-Kandidatin für das
Amt der stellv. Bezirksbürgermeisterin
Sprecherin der Stadtbezirksgruppe 9 des
Kreisverbandes von BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN